



Ansbacher Str. 63, 10777 Berlin
kontakt@berliner-frauenbund.de
www.berliner-frauenbund.de

V.i.S.d.P: Mechthild Rawert,
Vorsitzende des Berliner Frauenbund 1945 e.V.

30.4.2026

Vorwort

- I. **BFB 1945 e.V. als frauen*politische Akteurin**
- II. **Gemeinsame Aktionen mit unseren Verbündeten**
- III. **Frauenpolitisch relevante eigene Termine bzw. die Dritter**
- IV. **Verschiedenes aus dem frauen*- und gesellschafts-politischem Umfeld**

Liebe an Gleichstellung Interessierte und Engagierte, liebe Feminist*innen, liebe Mitstreiter*innen und Unterstützer*innen,

nach wie vor bewegen mich die Newsletter März im Vorwort aufgeworfenen Herausforderungen für die Berliner Frauen(projekte)infrastruktur. Ich bin fest davon überzeugt, dass wir die Spezifika der Frauenorganisationen – Vereine, Zentren, etc. – in ihrer Wertschöpfung viel sichtbarer machen müssen. **Gerne würde ich hierzu Rückmeldungen erhalten.**

Frauenvereine müssen aus dem toten Winkel heraus

Feministische Organisationen, sprich Frauenvereine, sind Orte der Geschlechtergerechtigkeit und der Demokratie. Deshalb stärken materielle und immaterielle Investitionen den Mehrwert durch die große Hebelwirkung auf alle anderen Politik- und Gesellschaftsfelder, bei denen es um einen geschlechtergerechten sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Wandel geht.

Die allermeisten Frauenvereine stehen unter hohem Finanzierungsdruck.

Insbesondere wenn sie zugleich Träger von Projekten sprich Arbeitgeber von Mitarbeiterinnen sind. Häufig verfügen sie als Eigenmittel nur über ihre (geringen) Mitgliedsbeiträge und einige wenige Spenden. Sie haben in der Regel keine Personalabteilung oder Stellen für Öffentlichkeitsarbeit oder für gezieltes Fundraising, etc. mit der Folge, dass die Eigenmittelausstattung gering bleibt.

Für feministische Vereine wird kaum gespendet – ein Teufelskreis.

Mit unserem hohen ehrenamtlichem Engagements bewegen wir als Berliner Frauenbund 1945 e.V. durchaus einiges. **Dies alleine reicht aber nicht aus, um zukunftsfähig zu sein. Wir müssen unsere Organisationsform**

überdenken und neu aufstellen, um in den kommenden Jahren weiterhin eine wirkungsorientierte Akteurin im Bereich der Frauen-, Gleichstellungs- und Genderpolitik zu bleiben. Und dafür bitte ich um Spenden. Der Berliner Frauenbund 1945 e.V. ist als gemeinnütziger Verein anerkannt (Amtsgericht Berlin (Charlottenburg) VR 1108 B). Deine/Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Bitte vergesst für die Spendenbescheinigungen nicht, eure Kontaktdaten (Name, Adresse) anzugeben.

Unsere Bankverbindung lautet:

Berliner Frauenbund 1945 e.V.
IBAN: DE84 1001 0010 0023 2771 00
Postbank Berlin

Ich bedanke mich schon vorab sehr herzlich für die Spenden. Meine Überlegung: Die Spender*innen erfahren im Winter, was mit dem Spendengeld gemacht haben. Interessierte schicken mir für eine Einladung bitte ihre Emailadresse.

Leider war es mir bis jetzt nicht möglich, Expert*innen für die kleineren Untersuchungen zu finden, wie ich es – im Newsletter März dargestellt – erhofft habe. Dankenswerterweise hat sich ein Institut gemeldet, welches zumindest eine Umfrage erstellen und evaluieren will. Ich frage mich natürlich, was ich nicht professionell genug gemacht habe – daran, dass ich keine ausreichenden Gelder für eine profunde Studie habe, kann ich leider derzeit nichts ändern.

Prof. Dr. Norbert Lammert hat in seiner Stiftungsrede <https://berlinerstiftungen.de/wp-content/uploads/2026/04/Berliner-Stiftungsrede-2026.pdf> im Roten Rathaus betont: **„Der Staat stellt die Hülle zur Verfügung, die Substanz muss aus der Bürgerschaft kommen.“** – und meiner Meinung nach müssen sich die Bürgerinnen in unserem Gemeinwesen noch viel stärker zu Worte melden!

Wir durchleben derzeit zahlreiche Krisen – nahe, ferne, uns direkt oder weniger direkt betreffende. Ich vertraue auf die menschliche Veränderungsfähigkeit und bin überzeugt, dass wir mit unserem Engagement trotz widriger Umstände daran festhalten müssen, hinsichtlich des Abbaus von sozialer Ungleichheit und für eine resiliente Demokratie einen Wandel zum Besseren in eine „offene Zukunft“ hinein bewerkstelligen zu können. **Auch wir Feministinnen haben die Aufgabe, das Wissen und Können, aber auch soziale Räume und Zeiten anzubieten, um Zukünfte individuell-biografisch wie kollektiv-gesellschaftlich zu entwerfen.** Feministinnen sind keine homogene Gruppe, aber wir haben gelernt, wertschätzend und respektvoll mit Differenzen unter Frauen* und mit der Vielfalt der feministischen Bewegungen umzugehen und diese produktiv zu machen. Geschichtsbewusstsein ist dabei nützlich: Nichts wurde uns geschenkt, nichts ist selbstverständlich! Die Gesellschaft und die Politik braucht unsere unbequemen Fragen und Analysen.

Mit feministischen Grüßen

Mechthild Rawert

I. BFB 1945 e.V. als frauen*politische Akteurin

1. Die Vorkämpferinnen

Am 29. April 2026 war es endlich soweit: Das Buch von Bianca Walther, Mitfrau im BFB 1945 e.V., ist im S. Fischer Verlag erschienen. Erzählt wird, wie aus vielen Frauen in Deutschland eine Bewegung wurde, die um ihre Rechte kämpften – von der Revolution von 1848 bis zum Wahlrecht. Entlang der Lebenswege und Netzwerke von vielen Aktivistinnen zeichnet Bianca ein facettenreiches Bild einer Bewegung, die sich trotz massiver Widerstände Gehör verschaffte, Bündnisse schmiedete und leidenschaftlich debattierte – auch miteinander. Ein mitreißendes Porträt einer Bewegung und eine Inspiration für einen Kampf, der noch lange nicht vorbei ist.

2. Aus unserem Projekt „Alleinerziehend in Friedrichshain-Kreuzberg - Dein Netzwerk für Beratung und Unterstützung“

Mitteilung: Die Mitarbeiterinnen des Projektes haben neue E-Mailadressen:

Pauline Potschka: potschka@alleinerziehend-in-fk.de

Şeriban Bektaş: bektas@alleinerziehend-in-fk.de

Projekt-Website: <https://alleinerziehend-in-fk.de/>

Beim FKU-Unternehmer*innen-Stammtisch am 15.04.2026 wurde in einem neu erprobten Format ein Thema aufgegriffen, das aktuell viele Unternehmen beschäftigt: Wie kann Zusammenarbeit heute so gestaltet werden, dass sie sowohl den Anforderungen von Betrieben als auch den Lebensrealitäten von Fachkräften gerecht wird?

Im Mittelpunkt stand dabei insbesondere die Frage, wie Unternehmen Fachkräfte erreichen und langfristig binden können – auch jenseits klassischer Arbeitsmodelle. Über die Koordinierungsstelle Netzwerk Alleinerziehende Friedrichshain-Kreuzberg kam der Kontakt zur Kommunikationsdesignerin und alleinerziehenden Mutter Dina Hajeer zustande, die aus ihrem Arbeitsalltag berichtete. Anhand ihrer Erfahrungen wurde deutlich, welche Herausforderungen, aber auch Chancen flexible und projektbezogene Zusammenarbeit bietet. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen können solche Modelle neue Zugänge zu qualifizierten Fachkräften eröffnen – vorausgesetzt, Erwartungen sind klar formuliert und Zusammenarbeit basiert auf Transparenz und Vertrauen.

Der Austausch zeigte anschaulich, wie moderne Formen der Zusammenarbeit praxisnah gestaltet werden können und welchen Beitrag sie zur Fachkräftesicherung leisten – insbesondere mit Blick auf die Potenziale alleinerziehender Fachkräfte.

Webseite von Dina Hajeer: <https://dandunstudio.myportfolio.com/>

Weitere Infos zum Projekt: <https://alleinerziehend-in-fk.de/>


II. Gemeinsame Aktionen mit unseren Verbündeten

Der Berliner Frauenbund 1945 e.V. ist dauerhaft Mitglied verschiedener Bündnisse, Netzwerke und Verbände. Diese sind unerlässlich, um Forderungen solidarisch und mit größerem politischem Druck zu transportieren. Desweiteren werden vorübergehende Zusammenschlüsse mit Partner*innen eingegangen, um als starke Lobby-Gruppe zu agieren.

1. Feministischer Sommerkongress – Zukunft feministisch gestalten

Beim Landesfrauenrat Berlin werden gerade Entscheidungen zur Öffentlichkeits- und Social Media-Arbeit sowie über die befristeten Personalstellen zur Vorbereitung des am 4. und 5. Juli 2026 in Martas Gästehäuser, Seydlitzstr. 20, 10557 Berlin (Hauptbahnhof) stattfindenden Feministischen Sommerkongresses getroffen. Auch die Programmgruppe ist sehr rührig, damit wir einen Ort schaffen, an dem sich Frauen* in ihrer Vielfalt zu den unterschiedlichsten Themen begegnen und austauschen können und Mut fassen für eine gleichstellungsorientierte Zukunft.

2. Landesfrauenrat Berlin e.V.

- Die Website erstrahlt in neuem Glanz. Im Vergleich zur alten Seite wurde besonderen Wert auf eine klare Struktur und eine intuitive Navigation gelegt. So können sowohl langjährige Wegbegleiter*innen des LFR als auch Menschen, die uns zum ersten Mal begegnen, aktuelle Informationen, Positionen und Veranstaltungen schnell und unkompliziert finden. Erkundet die neue Website:  www.landesfrauenrat-berlin.de
- Der LFR Berlin e.V. freut sich über Eure/Ihre Teilnahme an der Umfrage zu möglichen Auswirkungen von Kürzungen bei Berliner Frauen*projekten. Diese wird durchgeführt vom BIS Berliner Institut für Sozialforschung im Auftrag des Landesfrauenrats Berlin. Die Teilnahme ist anonym, alle Angaben sind freiwillig. Die Daten werden nur an den Vorstand des Landesfrauenrats weitergegeben und nur zum obengenannten Zweck genutzt. Die Umfrage dauert nur 6 Minuten und kann gerne an weitere Organisationen und Projekte, die im Bereich Frauen*arbeit in Berlin tätig sind weitergeleitet werden. Hier geht es zur Umfrage: umfrage.bis-berlin.de/lfr/

3. Landesnetzwerk Bürgerengagement Berlin e.V.

Was kann die demokratische Zivilgesellschaft autoritären Kräften entgegensetzen? Das LNBE hat hierzu eine Diskussion geführt, in der erfolgreiche Gegenstrategien gegen rechte Angriffe auf die Zivilgesellschaft und erfolgreiche Gegenstrategien analysiert wurden.

Was wir daraus mitnehmen? Für eine aktive Zivilgesellschaft geht es vor allem darum, langfristig resilient und handlungsfähig zu bleiben. Dazu gehören eine breitere finanzielle Aufstellung, starke Netzwerke und der Mut, sichtbar und selbstbewusst Position zu beziehen. Gleichzeitig ist es wichtig, Engagement in all seinen Facetten – auch im Kleinen – als zentralen Bestandteil demokratischen

Zusammenhalts anzuerkennen und stärker in die Öffentlichkeit zu tragen.
 Weitere Informationen: <https://www.inbe.berlin/aktuelles/neuigkeiten/was-kann-die-demokratische-zivilgesellschaft-autoritaeren-kraefte-entgegenetzen/>

4. Bündnis AGG Reform-Jetzt!

Als Mitglied des Bündnis AGG Reform-Jetzt! begrüßen wir die Vorlage des Referent*innenentwurf zum „Gesetz zur Änderung des Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetzes“
https://www.bmjbv.de/SharedDocs/Gesetzgebungsverfahren/DE/2026_AGGAEndG.html . Die Bundesministerien für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ) sowie für Justiz und für Verbraucherschutz (BMJV) haben diesen erarbeitet. Damit sollen die durch zwei EU-Richtlinien geforderten Verbesserungen des Diskriminierungsschutzes in Deutschland umgesetzt werden. Zahlreiche Verbände begrüßen grundsätzlich die geplanten Änderungen für eine Ausweitung des Diskriminierungsschutzes in Deutschland, fordern jedoch weitere umfassendere Reformen im Gesetzes. Die Stellungnahme Bündnis AGG Reform jetzt ist hier zu finden: <https://www.adb-sachsen.de/storage/app/uploads/public/69e/90f/b46/69e90fb4675d8142089151.pdf>

5. Bundesstiftung Gleichstellung: EU-Gleichstellungsstrategie 2026-2030

Die EU-Gleichstellungsstrategie 2026–2030 setzt einen Rahmen für die Weiterentwicklung der Geschlechtergleichstellung in Europa. Die Strategie ist entlang von acht zentralen Handlungsfeldern aufgebaut. Am Ende jedes Themenabschnitts werden konkrete Schlüsselaktionen der Kommission inklusive des geplanten Umsetzungszeitraums aufgeführt. Auch für das auswärtige Handeln der EU werden in einem separaten Abschnitt entsprechende Maßnahmen vorgestellt. Eine Übersicht der Themenfelder, geplanten Maßnahmen und Umsetzungszeiträume gibt es unter: <https://www.bundesstiftung-gleichstellung.de/wp-content/uploads/2026/03/uebersicht-der-massnahmen-aus-der-eu-gleichstellungsstrategie.pdf>

III. Frauenpolitisch relevante eigene Termine bzw. die Dritter

Datum / Ort	Thema	Häufig ist eine Anmeldung notwendig / Link
1. Mai in Berlin	1. Mai = Symboltag des Kampfes für Arbeitnehmer*innenrechte	Mehr Infos https://deine.igbau.de/events/#/events/1379

	<p>Dieses Jahr ruft der DGB unter dem Motto „Erst unsere Jobs, dann eure Profite!“ zum 1. Mai auf. Schon seit Ende des 19. Jahrhunderts ist der 1. Mai der internationale Kampftag für die Rechte von Arbeitnehmer*innen. 1886 traten am 1. Mai fast eine halbe Million Arbeitnehmer*innen in den USA in den Generalstreik, um gegen schlimme Arbeitsbedingungen zu protestieren. In Chicago eskalierte der Streik, Demonstrant*innen und Polizist*innen starben. In Gedenken daran beschloss der Internationale Arbeiterkongress, am 1. Mai zu einer internationalen Demonstration aufzurufen.</p> <p>Eine Kernforderung der ersten Streiks war der Acht-Stunden-Tag. Was damals noch eine absolute Utopie war und für viele unerreichbar schien, ist für uns heute Alltag. Das haben Streiks und Gewerkschaften erkämpft!</p>	
<p>5.5.2026, 10.00 – 11.30 Uhr Online</p>	<p>Arbeitsmarkt und Gleichstellung im Kontext von Fluchterfahrung und Intersektionalität</p> <p>Die Bundesstiftung Gleichstellung, Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung und das Deutsche Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) veranstalten eine Online-Diskussion zur Arbeitsmarktintegration und Teilhabe von Frauen mit Fluchterfahrung.</p> <p>Im Fokus stehen die Arbeitsmarktintegration und Teilhabe von Frauen mit Fluchterfahrung aus gleichstellungspolitischer Perspektive und wie sie verbessert werden können. Dabei geht es um spezifische Hürden, Besonderheiten und Potenziale dieser Zielgruppe sowie um strukturelle Ungleichheiten am Arbeitsmarkt.</p>	<p>Informationen und Anmeldung bis zum 29.4.2026</p> <p>https://minor-kontor.de/veranstaltungen/anmeldung-arbeitsmarkt-und-gleichstellung/</p> <p>Rückfragen: Lejla Medanhodžić l.medanhodzic(at)minor-kontor.de Minor – Projektkontor für Bildung und Forschung</p>
<p>4. Mai 2026 im Europäischen Haus in Berlin</p>	<p>Preisverleihung »Frauen Europas 2026« in Berlin</p>	<p>Programm https://netzwerk-ebd.de/aktuelles/events/preisverleihung-frau-europas-2026-04-05-2026/</p>
<p>6. Mai 2026 um 13:00 Uhr ein.</p>	<p>Gleichstellungs-Lunch: Frauen / Gleichstellung in der Landwirtschaft</p>	<p>Anmeldung https://fc4d2438.sibforms.com/serve/MUIFACIUJUhjk</p>

	<p>Rund die Hälfte der Fläche Deutschlands wird landwirtschaftlich genutzt. Anlässlich des von den Vereinten Nationen ausgerufenen Internationalen Jahrs der Frauen in der Landwirtschaft werfen wir einen Blick auf das Thema Gleichstellung in der Landwirtschaft. Wie leben Frauen in ländlichen Räumen und auf landwirtschaftlichen Betrieben in Deutschland? Welche besonderen gleichstellungspolitischen Herausforderungen gibt es hier? Darüber spricht Yvonne Everhartz aus dem Bereich Leitungsstab, Gremien und Vernetzung</p>	<p>MDUsf_7BiQ1nGByMq4RwWZ1BcjYJwfkptHpTpPomQDlpNcmYMC8rcjEP4J1b7Dnr4eQBG1CbmiZswc1nD_zNmVhMTyFhcudeaDFpA7rPUxn8YGf5FsyzzgBcOZYnI50_XAHoe29oOkRE1S89hQWcORAAXU3vgjLHiklwYx5F66eTW7cbz76Sag1BTBBEORJi</p>
<p>Freitag 8. Mai</p> <p>Ort: Theater Expedition Metropolis, Ohlauer Straße 41, Berlin, DE</p>	<p>F*impro in Berlin F*impro – ein Special: Am 8. Mai verbinden wir den Tag der Befreiung mit einem Blick auf Muttertag: ein F*impro-Special über Erinnerung, Fürsorge, Widerstand und familiäre Rollenbilder. Aus euren Impulsen entstehen Szenen zwischen politischer Geschichte und persönlichem Alltag – feministisch, spontan und mit Humor. F*impro ist Berlins erste feministische Improgruppe. Wir bringen Themen wie Gleichberechtigung, Care, Widerspruch, Lust, Wut und Solidarität mit Humor, Haltung und Spontaneität auf die Bühne. Gemeinsam mit dem Publikum entstehen Szenen, Lieder und Geschichten, die berühren, feiern und patriarchale Logiken charmant auseinandernehmen. Unsere Shows sind laut, zärtlich, politisch und verspielt – ein Abend voller Überraschungen, feministischer Perspektiven und kollektiver Energie.</p>	<p>Weitere Infos und Tickets unter: www.eventfrog.de/tickets-fimproberlin</p>
<p>12. Mai von 13:15 bis 14:45 Uhr ZOOM</p>	<p>Reform im Familienrecht im Kontext häuslicher Gewalt- im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Kindgerechte Justiz“ Im Mittelpunkt unserer Veranstaltungsreihe stehen fachliche Impulse, aktuelle Entwicklungen und der Austausch darüber, wie gerichtliche Verfahren kindgerecht gestaltet werden können. Der erste Veranstaltungstermin nimmt die anstehende Reform im Familienrecht im Kontext häuslicher Gewalt zum Anlass, um den Fokus auf</p>	<p>Die Teilnahme an der Fachveranstaltung ist kostenlos. Bitte melden Sie sich für eine Teilnahme bis zum 10. Mai 2026 an unter https://www.institut-fuer-menschenrechte.de/veranstaltungen/detail/kinderrechte-im-kontext-haeuslicher-gewalt-in-der-familienrechtsreform</p>

	<p>kinderrechtliche Aspekte zu legen. Die Anpassung des Sorge- und Umgangsrechts bei häuslicher Gewalt wird aus Perspektiven der UN-Kinderrechtskonvention und der Istanbul-Konvention betrachtet, es werden zentrale Ergebnisse aus dem Projekt kindgerechte Justiz vorgestellt, ein Einblick in die aktuelle Praxis gegeben und Empfehlungen mit Blick auf die anstehende Reform im Familienrecht diskutiert.</p> <p>Die Veranstaltung richtet sich an Politik, Zivilgesellschaft, Praxis und Wissenschaft.</p>	
<p>12. Mai 2026, 17.00 – 18.30 Uhr ZOOM</p>	<p>Landesnetzwerk Bürgerengagement Berlin e.V.: Diskussion zu bürgerschaftlichen Wahlprüfsteinen mit Vertreter:innen der Parteien Die Abgeordnetenhauswahl 2026 rückt näher: Bürgerschaftliches Engagement muss in den Wahlprogrammen eine zentrale Rolle spielen. Deshalb haben wir als LNBE Wahlprüfsteine formuliert und an die demokratischen Parteien verschickt. Wir wollen wissen: Welchen Stellenwert messen sie Engagement in ihren Programmen bei? Und vor allem: Mit welchen konkreten Maßnahmen wollen sie freiwilliges Engagement fördern, stärken und zukunftsfähig gestalten? Bis Ende April 2026 haben die Parteien Zeit, ihre Antworten einzureichen.</p>	<p>Wir veröffentlichen die Rückmeldungen auf unserer Website: https://www.lnbe.berlin/impulse/wahlpruefsteine-berlin-2026/</p> <p>Zur Anmeldung https://veranstaltungen.lnbe.berlin/berlinwahl2026/</p>
<p>13. Mai 2026, 09.30 Uhr - 15:30 Uhr Ort: Berlin Global Village, Am Sudhaus 2, 12053 Berlin</p>	<p>Workshop der DiFair Akademie „Kooperationen machtkritisch gestalten“ ein! Migrant*innenorganisationen leisten seit vielen Jahren einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Gestaltung in Deutschland – etwa in der politischen Bildung, im Empowerment, in der sozialen Unterstützung und der Interessenvertretung. Gleichzeitig sind Kooperationen zwischen Migrant*innenorganisationen und anderen Organisationen häufig von strukturellen Machtverhältnissen geprägt, etwa durch ungleiche Ressourcen, Zugänge zu Netzwerken oder Entscheidungsstrukturen. Dabei beschäftigen wir uns mit:</p>	<p>Zur Anmeldung https://seu2.cleverreach.com/f/171732-425279/ Bitte beachte, dass die Plätze begrenzt sind. Sobald die maximale Teilnehmendenzahl erreicht ist, behalten wir uns vor, das Anmeldeformular zu schließen und eine Warteliste zu führen.</p> <p>Bei Fragen meldet Euch gerne bei Belul Bokrezion (sie/ihr) unter</p>

	<p>Fragen von Macht, Privilegien und strukturellen Ungleichheiten in Organisationskontexten</p> <p>Grundlagen von Powersharing und solidarischem Handeln</p> <p>Ansätzen für eine nachhaltige und partnerschaftliche Zusammenarbeit</p> <p>Praxisnaher Blick auf zentrale Phasen von Kooperation (von der Initiierung, über Entscheidungsfindung bis hin zur Umsetzung)</p> <p>Der Workshop richtet sich an Interessierte aus Organisationen im Bereich Gesundheit, soziale Dienste, Bürger*innendienste sowie Migrant*innenorganisationen – insbesondere an Menschen, die Kooperationen initiieren oder gestalten möchten.</p>	<p>belul.bokrezion@bqn-berlin.de</p>
<p>19. Mai 2026 10:00–17:00 Uhr</p> <p>anígo SPACE, Urbanstraße 36, 10967 Berlin</p>	<p>Leben als Jüdin in Berlin heute & damals</p> <p>Wie leben Jüd*innen heute in Berlin? Welche Traditionen, Feste und Perspektiven prägen das jüdische Leben – und wie haben sie sich im Laufe der Geschichte verändert? Was wolltest du schon immer wissen, hast dich aber nicht getraut zu fragen? Wir bieten dir einen Raum, Fragen zu stellen und dein Wissen zu vertiefen.</p>	<p>Weitere Infos und Anmeldung</p> <p>https://www.lnbe.berlin/veranstaltungen/leben-als-juedin-in-berlin-heute-und-damals/</p>
<p>Zeit & Ort</p> <p>21.05.2026 12:30 - 13:30</p> <p>KL 29/135, Rostlaube</p>	<p>Margeritha-von-Brentano-Zentrum -Jubiläum 2026 Feminist HerStory Lunch Talk: Lea Haneberg: Geschichte Autonomer Frauenbewegung</p> <p>Im Rahmen des MvBZ-Jubiläums 2026 *45 Jahre Zentraleinrichtung/10 Jahre MvBZ* finden im Sommersemester 2026 und im Herbst 2026 verschiedene Veranstaltungen statt, mit denen wir das Jubiläum begehen. Wir laden herzlich dazu ein!</p> <p>„Von heute an gibt’s mein Programm!“ Die Autonome Frauenbewegung und die Erfindung des feministischen Buchmarkts in den 1970er- und 1980er-Jahren</p> <p>Gehen wir heute in einen gut sortierten Buchladen unserer Wahl und fragen nach feministischer Literatur, werden wir schnell fündig. Biografische Erfahrungen wie Schwangerschaft oder auch sexualisierte Gewalt werden in der Gegenwartsliteratur vielfach literarisch</p>	

	<p>beleuchtet. Diese Sichtbarkeit mag selbstverständlich erscheinen, doch wie so oft sind auch hier emanzipatorische Entwicklungen nicht vom Himmel gefallen, sondern erkämpft worden. In dieser Veranstaltung werfen wir daher einen Blick zurück in die 1970er- und 1980er-Jahre und fragen nach den Kämpfen und Strategien der autonomen Frauenbewegung sowie nach der Freien Universität als Schauplatz feministischer Öffentlichkeit.</p>	
23. Mai 2026	<p>Der Ehrentag. Für dich. Für uns. Für alle An diesem Tag feiern Engagierte in ganz Deutschland den 77. Geburtstag des Grundgesetzes mit einer bundesweiten Mitmachaktion. Ziel der Initiative „Der Ehrentag. Für dich. Für uns. Für alle.“ ist es, deutschlandweit zur Beteiligung, zu eigenen Aktionen und zum Mitmachen einzuladen. Initiator und Schirmherr ist Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, die DSEE bereitet die Aktion in enger Zusammenarbeit mit dem Bundespräsidialamt vor.</p>	<p>Infos zum Mitmachen: https://www.ehrentag.de/</p>
28. Mai 2026 ab 17:00 Uhr ins Weltmenstruationstag Prachtwerk in Neukölln	<p>Jubiläum: Periodensystem e.V. wird 10 Jahre alt! Wir sind ein gemeinnütziger Verein und seit unserer Gründung setzen wir uns in Deutschland gegen Periodenarmut ein: Wir spenden Menstruationsprodukte an Unterkünfte für obdachlose Menschen, Schulen und Mädchenprojekte und schaffen mit Aufklärungsarbeit mehr Bewusstsein für ein Thema, das noch immer zu wenig Sichtbarkeit bekommt. Unser Jubiläum möchten wir feiern und dazu auch andere Initiativen und Organisationen aus den Bereichen Menstruation, Feminismus, Frauen*gesundheit und alle Interessierten einladen</p>	<p>Seid dabei! Sichert euch jetzt eure Plätze – einfach per Klick : https://www.eventbrite.de/e/10-jahre-periodensystem-ev-jubiläum-zum-weltmenstruationstag-tickets-1985430461958?aff=oddtcreator</p>
zweitägiges Festival 30./31. Mai 2026 in der ufaFabrik in Berlin	<p>'Luxoria – Frauen ab 50 ins Licht' Im Mittelpunkt stehen Künstlerinnen ab der Lebensmitte, deren Stimmen, Körper und Geschichten im kulturellen Raum noch immer zu selten sichtbar sind.</p>	<p>Infos und Tickets unter https://luxoria-frauenfestival.de/</p>

	<p>Luxoria lädt ein zu Musik, Performance, Literatur, Gesprächen, Tanz und gemeinsamen Momenten. Es geht um Alter und Aufbruch, um Lust und Erinnerung, um Sichtbarkeit, Begehren, Humor und gesellschaftliche Teilhabe. Unterschiedliche künstlerische Formate treten miteinander in Dialog und öffnen Räume zum Zuhören, Mitdenken, Mitfühlen – und Mittanzen .</p>	
<p>Montag, 01. Juni 2026 17.00 – 18.30 Uhr</p>	<p>Cash for Action: Finanzierung feministischer Zivilgesellschaft sichern Die Zivilgesellschaft lebt von Engagement und Ehrenamt, aber ohne Geld geht's auch nicht. Weltweit geraten derzeit Menschen und Organisationen unter Druck, die sich für soziale Gerechtigkeit sowie die Rechte von Frauen, queeren Menschen und anderen marginalisierten Gruppen einsetzen: durch Einschüchterung ebenso wie durch den Entzug finanzieller Mittel. Auch in Deutschland zeichnet sich im Zuge der Umstrukturierung des Förderprogramms „Demokratie Leben!“ und weiterer Kürzungen öffentlicher Mittel ab, dass die Handlungsspielräume progressiver und feministischer Zivilgesellschaft schrumpfen. Umso dringlicher ist die Frage, wie resiliente Förderung gelingen kann. Ein neuer Leitfaden soll hierzu einen Beitrag leisten, indem er feministische NGOs bei der Suche nach tragfähigen Finanzierungswegen unterstützt.</p>	<p>Mehr Informationen zur Online-Veranstaltung https://calendar.boell.de/de/finanzierung-feministischer-zivilgesellschaft Anmeldung unter https://calendar.boell.de/de/finanzierung-feministischer-zivilgesellschaft</p>
<p>01.-02.06.2026 in Berlin</p>	<p>Fachveranstaltung F 3465/26 AKTUELLE FRAGEN DER GRUNDSICHERUNG FÜR ARBEITSUCHE- 13. Änderungsgesetz SGB II Veranstaltung des Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.</p>	<p>Anmeldungen bitte bis spätestens 07.04.2026 Link zur Onlineanmeldung sowie zum Veranstaltungsprogramm finden Sie unter: https://www.deutscher-verein.de/events/detail/aktuelle-fragen-der-grundsicherung-fuer-arbeit-13-aenderungsgesetz-sgb-ii/</p>

<p>09. Juni 2026, 9.30 bis 16.00 Uhr</p> <p>DGB- Bundesvorstand, Keithstr. 1, 10787 Berlin</p>	<p>DGB: familienpolitische Fachtagung „Vereinbarkeit gestalten – Fachkräfte sichern“ Wir diskutieren mit Bundesfamilienministerin Karin Prien und der stellvertretenden DGB- Vorsitzenden Elke Hannack, wie Vereinbarkeit und Mitbestimmung dazu beitragen, Fachkräfte zu gewinnen und zu halten. Neben den politischen Rahmenbedingungen rücken wir die Handlungsmöglichkeiten von Betriebs- und Personalräten in den Mittelpunkt: Wo könnt ihr in Betrieben und Dienststellen ansetzen, um gute Arbeit und langfristige Fachkräftesicherung zu ermöglichen?</p>	<p>Zum Programm: file:///C:/Eigene%20Dateien/Mechthild/Downloads/2026-06-09%20DGB%20Familienpolitische%20Fachtagung%20Programm.pdf</p> <p>Anmeldung unter https://vereinbarkeit.dgb.de/veranstaltungen/fachtagung</p>
<p>Dienstag, den 09. Juni 2026, von 18:00 – 21:00 Uhr</p> <p>im silent green Kulturquartier (Gerichtstraße 35, 13347 Berlin</p>	<p>Stadtforum Berlin Infrastrukturen zusammendenken 2026 Die Infrastrukturwende trägt zu einem lebenswerten, gerechten und klimaresilienten Berlin bei. Sie ist ein zentraler Baustein auf dem Weg zu einer gemeinwohlorientierten Stadt, in der technische, soziale und ökologische Infrastrukturen zusammengedacht werden. Energie, soziale Infrastruktur, Kreislaufstadt sowie grüne und blaue Netze werden in Quartieren und konkreten Projekten der wachsenden Stadt geplant. Das Stadtforum bündelt die Erkenntnisse der Reihe „[Un]sichtbare [Infra]strukturen Berlins zukunftsfähig weiterentwickeln“. Gemeinsam mit Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Stadtgesellschaft diskutieren wir, wie integrierte Planung als zentrales Prinzip der Stadtentwicklung gelingt.</p>	<p>Weitere Informationen zum Programm und zur Anmeldung folgen in Kürze unter www.berlin.de/stadtforum/infrastrukturen-zusammendenken</p>
<p>10. Juni 2026 von 14.00 bis 18.00 Uhr im Rathaus Schöneberg (John- F.-Kennedy-Platz 1, 10825 Berlin)</p>	<p>Save the date 8.Berliner Strategiekonferenz zur Wohnungsnotfallhilfe</p>	
<p>Mittwoch, 10. Juni 2026, 16:30 – 19:30 Uhr</p> <p>Ort: Ärztekammer Berlin</p>	<p>Akutversorgung nach sexualisierter Gewalt in Berlin – qualifiziert und traumainformiert Jede sechste Frau erlebt einmal in ihrem Leben einen sexuellen Übergriff. Betroffene erleben Scham, Schuldgefühle oder große</p>	<p>Anmeldung https://kis.signal-intervention.de/vertiefungsfortbildungen</p>

<p>(Friedrichstraße 16, 10969 Berlin)</p> <p>Fortbildungspunkte wurden bei der Ärztekammer Berlin beantragt.</p>	<p>Unsicherheit. Umso wichtiger ist ein respektvoller, zugewandter Umgang, der Sicherheit vermittelt und die Selbstbestimmung stärkt.</p> <p>Die Veranstaltung bietet eine vertiefende Auseinandersetzung mit dem Themenfeld sexualisierte Gewalt (Zahlen, Fakten und Mythen) und gibt einen aktuellen Überblick über Versorgungsoptionen in Berlin. Dazu gehören unter anderem die Vertrauliche Spurensicherung (VSS) sowie die polizeilich beauftragte Spurensicherung (PSS).</p> <p>Die Versorgung nach sexualisierten Gewalterfahrungen erfordert eine traumainformierte Haltung, klare Abläufe und verlässliche Strukturen. Wir vermitteln Ihnen praxisnahe Grundlagen für den professionellen Umgang mit Betroffenen. Darüber hinaus erhalten Einrichtungen konkrete Informationen dazu, wie VSS angeboten werden kann, welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen und welche strukturellen sowie organisatorischen Abläufe notwendig sind.</p> <p>Ziel ist es, Sie und Ihre Einrichtungen darin zu stärken, Betroffene sicher, sensibel und handlungsfähig zu begleiten.</p>	
<p>Freitag, 12. Juni 2026, 13:30–21:00 Uhr</p> <p>HWR Berlin Campus Schöneberg Haus B Aula Badensche Straße 50–51 10825 Berlin</p>	<p>Jubiläumsveranstaltung „25 Jahre HTMI – Feministische Utopien zwischen Ökonomie, Recht und Verwaltung“</p> <p>Seit seiner Gründung im Jahr 2001 steht das Harriet Taylor Mill-Institut für Ökonomie und Geschlechterforschung (HTMI) der HWR Berlin für interdisziplinäre Forschung und Lehre an den Schnittstellen von Ökonomie, Recht, Verwaltung und Geschlechterforschung. Mit seinen Arbeiten hat das HTMI wichtige Impulse für Wissenschaft, Politik und gesellschaftliche Debatten zur Gleichstellung und zu Geschlechterverhältnissen in Wirtschaft und Staat gesetzt.</p> <p>Freuen Sie sich auf ein Grußwort der Berliner Senatorin für Arbeit, Soziales, Gleichstellung, Integration, Vielfalt und Antidiskriminierung, Cansel Kiziltepe,</p>	<p>Mehr Infos und Anmeldung bis zum 5. Juni unter https://www.htmi.hwr-berlin.de/veranstaltungen/veranstaltungsdetail/detail/6766-feministische-utopien-zwischen-oekonomie-recht-und-verwaltung</p>

	eine Würdigung durch die Gründungsdirektorin des HTMI, Prof. Dr. Friederike Maier, sowie einen Festvortrag der Soziologin und Geschlechterforscherin Prof. Dr. Sabine Hark.	
12.06.2026 KIS Fachtag 10:00-16:00 Uhr Refugio in der Lenaustraße · 3-4 12047 Berlin	Internationale Perspektiven auf Gesundheitsversorgung nach häuslicher und sexualisierter Gewalt. Kliniken und Arztpraxen sind zentrale Anlaufstellen für Betroffene von häuslicher und sexualisierter Gewalt. In Berlin schulen und beraten wir von der KIS Gesundheitseinrichtungen und setzen uns gemeinsam mit Praktiker*innen für eine sensible Versorgung ein. Eine trauma- und gewaltinformierte Gesundheitsversorgung ist ein wichtiger Meilenstein der Istanbul-Konvention. Doch der Weg dorthin ist voller Herausforderungen – in Deutschland wie in unseren Nachbarländern. Veranstaltung der Koordinierungs- und Interventionsstelle (KIS) von S.I.G.N.A.L. e. V. Freuen Sie sich u. a. auf: ➤ Praxisberichte aus drei Ländern: Schweiz, Österreich, Frankreich ➤ Maison des Femmes Paris: Ein wegweisendes Modell, das medizinische, psychosoziale und juristische Hilfe unter einem Dach vereint	Weitere Infos Programm unter https://kis.signal-intervention.de/ Anmeldung bis zum 15.5.2026 unter https://kis.signal-intervention.de/was-ist-bei-den-nachbarn-los-internationale-perspektiven-auf-haesusliche-und-sexualisierte-gewalt
Montag, 15. Juni 2026, ca. 10.00-17.30 Uhr ufaFabrik, Viktoriastr. 10-18, 12105 Berlin	Berliner Beirat für Familienfragen: 1. Berliner Familiengipfel Gemeinsam im Dialog - Familien stärken. Zukunft sichern. Veranstaltung der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie und des Berliner Beirat für Familienfragen Wir wollen einen ganzen Tag lang die Köpfe zusammenstecken: Familien mit ihren Kindern, Expert*innen aus der Fachpraxis und Vertreter*innen aus der Landespolitik. Seien Sie dabei und bringen Sie sich ein: Machen Sie aktuelle Herausforderungen im Berliner Familienalltag sichtbar.	Die Veranstaltung ist kostenfrei. Für leibliches Wohl und Kinderbetreuung wird gesorgt. Das vollständige Veranstaltungsprogramm finden Sie auf unserer Website: www.familienbeirat-berlin.de/familiengipfel2026 Anmeldung Bitte melden Sie sich bis zum 31. Mai 2026 auf der Plattform eveno an:

	<p>Entwickeln Sie in Arbeitsgruppen konkrete Handlungsempfehlungen.</p> <p>Nutzen Sie den Tag zur Vernetzung und für den Austausch auf Augenhöhe.</p> <p>Und haben Sie Freude an Improtheater, Live-Musik und Mitmachangeboten für Groß und Klein.</p>	<p>https://eveeno.com/Familiengepfel2026</p> <p>Wer sich schnell registriert, hat noch die volle Auswahl bei unseren Themenworkshops. Die Teilnehmeranzahl ist jeweils limitiert.</p>
<p>18. Juni 2026 Zeit: 9:30 – ca. 15:30 Uhr</p> <p>Ort: Inpäd e.V. Manfred-von-Richthofen-Str. 2, 12101 Berlin</p>	<p>Fachtag: „Selbstwirksamkeit in der Beratung“</p> <p>Die eigene Wirksamkeit wahrzunehmen, zu festigen und im Alltag lebendig zu halten, ist nicht immer leicht.</p> <p>Gerade in der Beratung gibt es immer wieder Situationen, in denen vieles unklar bleibt und sich wenig konkret greifen lässt.</p> <p>Zugleich kann genau das Vertrauen in die eigene Wirksamkeit die Grundlage sein, die den Prozess trägt und voranbringt.</p> <p>Die Arbeit in der Beratung ist dabei von großer Bedeutung und verdient besondere Wertschätzung – sie leistet einen wichtigen Beitrag für Menschen in herausfordernden Lebenslagen.</p> <p>Von daher freuen wir uns besonders, dass Micha Klapp, Staatssekretärin für Arbeit und Gleichstellung, mit einem Grußwort zum Programm beiträgt.</p> <p>Der Fachtag bietet Raum, die eigene Wirksamkeit bewusster in den Blick zu nehmen und gezielt weiterzuentwickeln – als etwas, das im Alltag wächst und an Stabilität gewinnt.</p> <p>Er richtet sich an alle Menschen, die beratend tätig sind.</p> <p>Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihre Erfahrungen insbesondere in den Workshops zu reflektieren und sich mit Kolleginnen und Kollegen auszutauschen.</p>	<p>Programm</p> <p>https://www.inpaed-berlin.de/wp-content/uploads/2026/04/Einladung-zum-Fachtag.pdf</p> <p>Anmeldung bis zum 8.6.2026</p> <p>https://forms.office.com/Pages/ResponsePage.aspx?id=DQSIkWdsW0yxEjajBLZtrQAAAAAAAAAAAAO_Xx85ORUM1AxUDRMRDMxV1dlMzdRT0JaOFJENUpQVC4u</p> <p>Die Veranstaltung wird organisiert von Inpäd e.V. Weiterbildung und Beratung für Frauen Manfred-von-Richthofen-Str. 2 12101 Berlin Tel.: +49 30 689772 10 Fax: +49 30 689772 11 uta.walker@inpaed-berlin.de www.inpaed-berlin.de</p>
<p>18.6.2026 von 10-16:30 Uhr im Refugio Berlin</p>	<p>„Anker im Wandel?! – Engagement und Freiwilligenmanagement in unsicheren Zeiten: aus Erfahrung Zukunft gestalten“</p> <p>Fachkonferenz der Landesfreiwilligenagentur Berlin, mit dem Beratungsforum Engagement für Geflüchtete</p> <p>Unser Jahresmotto 2026 lautet Zusammen.Stark.Bleiben.</p>	<p>Eine Anmeldung ist hier möglich:</p> <p>https://landesfreiwilligenagentur.berlin/anmeldung_konferenz_18_06_2026/</p>

	<p>Gemeinnützige Organisationen und Vereine stehen heute vor vielfältigen Herausforderungen: Polarisierung, globale Krisen, politische und finanzielle Unsicherheiten und sich schnell verändernde Rahmenbedingungen fordern uns als Zivilgesellschaft in besonderem Maße heraus. Gerade deshalb muss demokratisches und gesellschaftliches Engagement gestärkt werden – zusammenzustehen, Resilienz zu fördern und Allianzen zu bilden.</p> <p>Was Sie erwartet:</p> <ul style="list-style-type: none"> · Rückblick und Reflexion: Was haben wir aufgebaut, was entwickelt sich, was bleibt, was haben wir gelernt? · Einordnung & Analyse: Wie sichern wir aufgebautes Wissen? Welche wichtige Rolle spielt professionelles Freiwilligenmanagement oder Ehrenamtskoordination in unsicheren Zeiten? Sowohl für demokratisches Miteinander, gesellschaftlichen Zusammenhalt als auch für Stabilität oder Integration und Partizipation. · Zukunft gestalten: Welche Perspektiven entwickeln wir gemeinsam für Engagement und Zivilgesellschaft in Berlin? · Vernetzung & Austausch: Die Konferenz bietet Raum für Begegnung, neue Kooperationen und Gespräche – ganz im Sinne unseres Mottos. 	
<p>18. Juni 2026! Beginn ist um 19 Uhr, Eintreffen ab 18.30 Uhr.</p>	<p>Women*s Society Berlin Giving-Circle-Abend - Spendenaktion "Frauen in die Politik" https://www.betterplace.org/de/fundraising-events/56382-frauen-in-die-politik?utm_campaign=&utm_medium=&utm_source=Link Die Women*s Society Berlin wurde für eine diskriminierungssensible Beratung gefördert aus Mitteln der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt.</p>	<p>Anmeldung zum Community-Abend</p> <p>https://www.eventbrite.de/e/frauen-in-die-politik-giving-circle-abend-tickets-1988150307088?aff=oddtcreator</p>
<p>vom 21.–28. Juni 2026</p>	<p>51. Berliner Seniorenwoche</p>	<p>Weitere Informationen www.berlin.de/sen/soziales/besondere-</p>

		lebenssituationen/seniorinnen-und-senioren/berliner-seniorenwoche/
Montag, 22. Juni 2026, 18 h – 22 h Bar jeder Vernunft Schaperstr. 24	Die Courage-Frauen laden ein: 50 Jahre "Courage-Frauenzeitung" Wir erinnern an den feministischen Aufbruch der 1970er und 1980er Jahre. Mit Gesprächen und Musik – ein generationsübergreifendes Treffen.	Mehr Infos und zu den Tickets https://www.bar-jeder-vernunft.de/de/programm/programmuebersicht/courage-jubilaem.html
24. Juni 2026	Bundesweiter Aktionstag für mehr Parität in den Parlamenten Vormittags wird vor dem Bundestag eine große, öffentlichkeitswirksame Aktion stattfinden. Am Nachmittag (ca. 14 – 17 Uhr) veranstalten wir in Kooperation mit der Bundesstiftung Gleichstellung erneut eine Fachveranstaltung, die im Livestream verfolgt werden kann. Und wir starten die digitale Veranstaltungsreihe „Forum Parität“, die regelmäßigen Austausch und Updates zum Thema ermöglichen soll.	Die Zugangsdaten und Termine des „Forum Parität“ finden sich unter: https://www.parite.eu/forum-paritaet/
24.06.2026, 9:30 – 12:00 Uhr Ort: Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend Glinkastraße 24, 10117 Berlin oder per Livestream	„Einfach mal reden“ – Ergebnisse der Evaluationsstudie zur Reichweite und Wirksamkeit der Silbernetz-Hotline Silbernetz e.V. bietet Menschen ab 60 Jahren Wege aus der Isolation. Zentrales Angebot ist die Silbernetz-Hotline, die älteren, einsamen Menschen anonyme und vertrauliche Gespräche ermöglicht. Die Reichweite und Wirkung dieses Angebots wurden vom Deutschen Zentrum für Altersfragen (DZA) im Rahmen des Projekts ReWiSil untersucht. Dabei standen folgende Fragen im Mittelpunkt: Wie ist es um die Reichweite der Silbernetz-Hotline bestellt, wie vielfältig ist die Gruppe älterer, einsamer Menschen, die erreicht wird? Reduzieren die Gespräche mit den Mitarbeiter*innen der Silbernetz-Hotline das subjektive Einsamkeitserleben, verringern sich Schamgefühle oder negative Altersselbstbilder? Zum Abschluss des Projekts laden wir Sie herzlich ein, Einblicke in die zentralen Ergebnisse zu erhalten und	Anmeldung: https://www.dza.de/veranstaltungen/online-anmeldung-rewisil Die Anzahl der Plätze vor Ort ist begrenzt.

	<p>diese gemeinsam mit Fachpersonen aus Wissenschaft, Praxis und Politik zu diskutieren.</p>	
<p>Freitag, 26. Juni 2026 09:15–13:30 Uhr Bezirk Berlin-Mitte BVV-Saal, Jobcenter Mitte Müllerstraße 147 13353 Berlin</p>	<p>„Alleinerziehend im Beruf: Erfolgspotenziale, Arbeitgeberperspektiven, Praxisbeispiele“</p> <p>Alleinerziehende leisten tagtäglich einen erheblichen gesellschaftlichen Beitrag. Gleichzeitig stehen sie weiterhin vor besonderen strukturellen Herausforderungen, insbesondere an den Schnittstellen von Arbeitsmarkt, Vereinbarkeit, sozialer Absicherung und institutionellen Rahmenbedingungen. Im Bezirk Mitte wie auch berlinweit zeigt sich, dass es hierfür nicht allein individueller Lösungen bedarf, sondern tragfähiger struktureller Ansätze. Dazu gehören insbesondere:</p> <ul style="list-style-type: none"> verlässliche Kooperationen, passgenaue Unterstützungsangebote, flexible und realistische Arbeitsmarktstrategien, sowie eine stärkere Sichtbarkeit der Kompetenzen von Alleinerziehenden. <p>Die Fachveranstaltung möchte diese Perspektiven bündeln und unterschiedliche Ebenen miteinander ins Gespräch bringen – Politik, Wissenschaft, Verwaltung, Praxis und persönliche Erfahrung.</p> <p>Ablauf der Fachveranstaltung Ab 09:15 Uhr Ankunft und Registrierung 09:45–09:50 Uhr Begrüßung und Organisatorisches 09:50–10:00 Uhr Begrüßung Kreisverband AWO Mitte 10:00–10:10 Uhr Politischer Impuls: Cansel Kiziltepe, Senatorin 10:10–10:15 Uhr Begrüßung durch die Bezirksbürgermeisterin von Berlin-Mitte, Frau Remlinger 10:15–10:30 Uhr Input: Sara Buschmann, Autorin und Gründerin der Plattform SOLOMÜTTER 10:30–10:45 Uhr Talkrunde am Stehtisch Cansel Kiziltepe, Senatorin</p>	<p>Wir bitten um Anmeldung bis zum 15.06.2026 per E-Mail an: Funke@awo-mitte.de</p> <p>Die Teilnahme ist kostenfrei.</p> <p>Die Veranstaltung wird als Kooperationsveranstaltung der Koordinierungsstelle des Netzwerks für Alleinerziehende im Bezirk Berlin-Mitte (Träger: AWO, Koordination: Birgit Funke) sowie der Landeskoordination Alleinerziehende Berlin (JAO gGmbH, Anett Dubsky) durchgeführt.</p>

	<p>Sara Buschmann, Autorin und Gründerin der Plattform Solomütter Moderation: Anett Dubsy, Landeskoordinatorin Alleinerziehende Berlin / JAO gGmbH 10:45–11:10 Uhr Pause 11:10–11:30 Uhr Input: Prof. Dr. Marcel Fratzscher, Präsident Deutsche Institut für Wissenschaftsforschung Berlin (DIW) 11:30–12:30 Uhr Podiumsgespräch Prof. Marcel Fratzscher, Präsident DIW Berlin Herr Mania, Leiter des Jobcenters Berlin-Mitte N.N., Stabsstelle Familie & Charité Frau Stoll, Alleinerziehende aus Mitte Frau Diedrich, Beta gGmbH (Integration in den Arbeitsmarkt) Frau Gärtner, Goldnetz gGmbH/e.V. (Netzwerkvertretung Berlin-Mitte) Moderation: Birgit Funke, Koordinatorin des Netzwerks für Alleinerziehende im Bezirk Berlin-Mitte 12:30–13:30 Uhr Get-together mit Getränken und Snacks</p>	
26. und 27. Juni 2026 in Berlin	<p>Jubiläumsveranstaltung des Deutschen Akademikerinnenbundes e.V. „100 Jahre starke Frauen gestalten die Zukunft“ Das Jubiläum begehen wir mit einem zweitägigen Symposium gemeinsam mit renommierten Vertreterinnen aus Wissenschaft und Gesellschaft. Darüber hinaus umfasst das Programm verschiedene Austauschformate und Netzwerkgelegenheiten sowie mehrere begleitende Veranstaltungen.</p>	<p>Programm - Informationen auf der Website: https://www.dab-ev.org/de/100jahredab.php</p> <p>Die Anmeldung ist bereits möglich unter: https://tickets.dab-ev.org/100jahre/</p>
30. Juni 2026 virtuelle Multiplikatorenveranstaltung	<p>Save the date: Veranstaltung des Unternehmensnetzwerks „Erfolgsfaktor Familie“: virtuelle Multiplikatorenveranstaltung „Familienfreundlichkeit als Erfolgsfaktor – auch und gerade in schwierigen Zeiten“ u.a. mit Prof. Dr. Jutta Rump</p>	
4..5. Juli 2026 martas Gästehäuser,	<p>Feministischer Frauen-Sommertag Wer möchte mitmachen? Ziel ist es, die bestehende</p>	<p>Kurzkonzept https://www.frauengesundheit-</p>

<p>Seydlitzstr. 20, 10557 Berlin (Hauptbahnhof)</p>	<p>frauenpolitische Zivilgesellschaft in Berlin zu vernetzen, den Austausch zwischen Organisationen zu stärken und gemeinsame Strategien zur Förderung von Gleichstellung und demokratischer Teilhabe weiterzuentwickeln. Anvisierte Themen u. a. Antifeminismus, geschlechtergerechte Medizin und generationenübergreifende feministische Perspektiven. Aktuell werden FLINTA gesucht, die bei der Programmplanung mitwirken. Wendet euch bei Interesse gern an sybill-schulz@gmx.net</p>	<p>berlin.de/fileadmin/user_upload/Materialien_nicht_FNGB/Zusammenfassung_Konzept_des_Feministischen_Sommerkongresses_Juli_2026.pdf</p>
<p>6. Juli 2026 von 9:00 – 16:30 Uhr im SFBB - sozialpädagogisches Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg Königstraße 36B, 14109 Berlin (Nähe Glienicker Brücke)</p>	<p>An der Schnittstelle von Gewaltschutz und Aufenthaltsrecht - Ein Fachtag zu rechtlichen Rahmenbedingungen und Praxisfragen Bei inhaltlichen Fragen zum Fachtag wenden Sie sich bitte an: Helena Elz - BIG Koordinierung BIG e.V. (Berliner Initiative gegen Gewalt an Frauen) E-Mail: elz@big-koordinierung.de Veranstaltungsnummer des SFBB: 8549/26 Mit der Anmeldung werden Sie auf die Warteliste aufgenommen. Eine Bestätigung der Anmeldung erfolgt erst nach Ablauf der Anmeldefrist (08.06.2026)</p>	<p>Die Anmeldung erfolgt über den Link: https://web.antragocloud.de/SFBB/prod/seminarportal_shop/Course/Details/Index/RI-pageSize(5)cid(158873)?area=Course&searchCourseKeyword=gewaltschutz&catalogUrl=%2FSFBB%2Fprod%2Fseminarportal_shop%2FCourse%2FSearch%2FIndex%2FRI-pageSize(5)%3Farea%3DCourse%26searchCourseKeyword%3Dgewaltschutz</p>
<p>09.09.2026 Bundesstiftung Gleichstellung</p>	<p>Save the Date Konsequenzen des Wechsels von Förderlogiken für die Berliner Frauen(projekte)infrastruktur</p>	
<p>11. September 2026 in Berlin</p>	<p>Save the date: Unternehmenstag „Erfolgsfaktor Familie“ Im Mittelpunkt stehen – neben der Vorstellung von aktuellen Studienergebnissen – kleine und mittlere Unternehmen und ihre Erfolgsgeschichten rund um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie – und wie sie davon profitieren.</p>	
<p>19.9.2026 Berlin</p>	<p>Aktions-Kundgebung zur sexuellen Selbstbestimmung</p>	
<p>30.09.26 von 16-21 Uhr in unseren Räumen in der</p>	<p>Save the Date: 25. Jubiläum BZfG „After Work Talk“</p>	

Kantstraße 33 in Charlottenburg.	25. Jubiläum des Berliner Zentrums für Gewaltprävention	
06. Oktober 2026 in Berlin	<p>„zusammen:weiter – Zukunft braucht Gleichstellung.“ Dritter Gleichstellungstag der Bundesstiftung Gleichstellung</p> <p>Unser Ziel ist es, gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken und gemeinsam weiter voranzugehen, um Wandel und Zukunft geschlechtergerecht zu gestalten. Gerade in Zeiten frauenfeindlicher, antidemokratischer Strömungen weltweit und tiefgreifender Transformations- und Strukturwandelprozesse hierzulande braucht es verlässliche Gleichstellungsstrukturen, innovative Lösungen und Menschen, die zusammen mit anderen dies in die Praxis transferieren, damit die richtigen Weichen für eine geschlechtergerechte Zukunft gestellt werden. Wir haben jetzt die Chance, gesellschaftliche Umbrüche und Veränderungen gemeinsam zu gestalten – nachhaltig, engagiert und gleichstellungsorientiert! Verbände, Vereine, Initiativen, Organisationen und Unternehmen sind aufgerufen, die Veranstaltung mit ihren Schwerpunkten und Perspektiven aktiv mitzugestalten.</p>	<p>Informationen zu den Beteiligungsformaten findet ihr in unserem Bewerbungsformular für den Call for Participation https://gleichstellungstag.de/2026/BSG_CallforParticipation_2026.pdf</p> <p>und auf www.gleichstellungstag.de</p>
am 02./03.11.2026 ins bUm – Raum für solidarisches Miteinander	<p>Save the Date: 4. Berliner Engagementkonferenz</p> <p>Nach drei erfolgreichen Ausgaben geht das Format in die nächste Runde: Auch 2026 bringt die Konferenz engagierte Akteur:innen aus Zivilgesellschaft, Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Es geht um Austausch, neue Perspektiven und die gemeinsame Frage, wie Engagement und gesellschaftlicher Zusammenhalt gestärkt werden können.</p>	<p>Weitere Infos folgen. Wir freuen uns, wenn du dabei bist!</p>

IV. Verschiedenes aus dem frauen*- und gesellschaftspolitischen Umfeld

- **Migrantische, muslimische und alevitische Organisationen in der Sozialen Arbeit**

migrantische, muslimische und alevitische Organisationen nehmen eine wichtige Rolle bei der Erbringung sozialer Dienste und Leistungen in Deutschland ein. Dieses Themenheft stellt das Spektrum ihrer Angebote vor; Herausforderungen und Lösungsansätze etwa bei der Kooperation mit Kommunen und Wohlfahrtsverbänden werden erörtert.

Informieren Sie sich über ein wenig bekanntes Feld Sozialer Arbeit!

ARCHIV für Wissenschaft und Praxis der Sozialen Arbeit, Heft 4/2025

88 Seiten, kart., 18,20 €, für Mitglieder des Deutschen Vereins 14,50 €.

ISBN 978-3-7841-3790-2

Wenn Sie die Möglichkeit haben, das Buch in Ihren Medien zu rezensieren, so fordern Sie bitte ein Rezensionsexemplar an bei: Tatjana Hally, E-Mail: hally@deutscher-verein.de, Tel. 030 62980-316.

Ralf Mulot, Leiter des Arbeitsfeldes V – Bundeszentrale Fachpublikationen

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e. V., Michaelkirchstraße 17/18, 10179 Berlin-Mitte

Tel. 030 / 629 80-313, E-Mail: mulot@deutscher-verein.de, www.deutscher-verein.de

- **Neue Verwaltungsvorschriften für Honorare im Sozialwesen**

Im Amtsblatt Nr. 12 vom 13. März 2026 wurden die neuen Verwaltungsvorschriften für Honorare im Bereich Soziales veröffentlicht (gültig ab 27. Februar 2026). Die Honorarordnung dient als Richtlinie für die öffentliche Verwaltung und als Orientierungshilfe zur Festlegung angemessener Honorare, etwa bei Förderanträgen oder Vertragsverhandlungen.

weitere Informationen: Amtsblatt für Berlin – Ausgabe Nr. 12, 13.03.2026

<https://www.berlin.de/landesverwaltungsamt/logistikservice/amtsblatt-fuer-berlin/>

- **Unterlagen zum Dialogforum „Check-In Verwendungsnachweise“ am 18. März 2026**

In unserem letzten Dialogforum Zuwendungspraxis haben wir uns in einer praxisnahen Fragerunde mit dem Thema der anstehenden Verwendungsnachweisen bei Zuwendungsprojekten gewidmet sowie typische Fehlerquellen besprochen.

Die Präsentation finden Sie hier: <https://nextcloud.paritaet-berlin.de/s/5AJ9gZrMtYjDmsk?dir=/&editing=false&openfile=true>

Zudem haben wir die Veranstaltung aufgezeichnet, sodass Sie sich diese on-demand über unseren internen YouTube-Kanal anschauen können unter:

<https://youtu.be/9PyeG4vqVnQ>

- **Bündnis für Gemeinnützigkeit veröffentlicht Positionspapier zur Modernisierung des Gemeinnützigkeits- und Steuerrechts**

Das Positionspapier ist im Rahmen der am 28. und 29. Januar 2026 stattgefundenen Klausurtagung entstanden, auf welcher die Modernisierung des Gemeinnützigkeits- und Steuerrechts Fokusthema war. Das Papier umfasst einen Forderungskatalog mit insgesamt 23 Einzelpunkten einschließlich Aufschlägen zum gemeinnützigen Journalismus und zur Zulässigkeit politischer Betätigung und ein ergänzendes Policy Paper mit umfassender politischer Einordnung und Einbettung des Forderungskatalogs. Das Bündnis für Gemeinnützigkeit ist ein Zusammenschluss zivilgesellschaftlicher Organisationen und setzt sich für verbesserte Rahmenbedingungen für die Zivilgesellschaft ein. Für das

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement ist BBE-Geschäftsführerin Dr. Lilian Schwalb im Beirat des Bündnisses für Gemeinnützigkeit vertreten.

Vorschläge zur Modernisierung des Gemeinnützigkeits- und Steuerrechts in der 21. Legislaturperiode - Teil 1 - Policy Paper (PDF)

https://buendnis-gemeinnuetzigkeit.org/wp-content/uploads/2026-03-31_BfG_Gemeinnuetzigkeitsrecht_Policy-Paper-mit-QA.pdf

Vorschläge zur Modernisierung des Gemeinnützigkeits- und Steuerrechts in der 21. Legislaturperiode - Teil 2 - Forderungsliste (PDF)

https://buendnis-gemeinnuetzigkeit.org/wp-content/uploads/2026-03-31_BfG_Gemeinnuetzigkeitsrecht_Forderungsliste.pdf

- **FörderMonitor 2026: Organisationen wünschen sich Verlässlichkeit und Gestaltungsraum**

Im vergangenen Jahr hat das Stiftungsnetzwerk #VertrauenMachtWirkung gemeinsam mit dem Deutschen Fundraising Verband e.V. eine anonyme Befragung unter gemeinnützigen Organisationen zur Qualität von Stiftungsförderungen durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen viel Wertschätzung gegenüber Stiftungen und offenbaren zugleich die konkreten Hebel, durch die Stiftungen ihre Förderpartner noch effektiver unterstützen können.

FörderMonitor 2026: <https://www.vertrauen-macht-wirkung.de/mitmachen/umfrage/>

- **Publikation »Zivilgesellschaft« von Bundeszentrale für politische Bildung veröffentlicht**

Ausgabe Nr. 13/ 2026 der Reihe »Aus Politik und Zeitgeschichte« thematisiert die Rolle der Zivilgesellschaft in unserer Demokratie. Unter anderem wird beleuchtet, wie politisch gemeinnützige Organisationen sein dürfen und welche sozialen Aufgaben die Zivilgesellschaft heutzutage erfüllt.

Publikation: <https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/zivilgesellschaft-2026/>

- **Konzept der feministischen Führungskultur**

Feministische Führungskultur ist ein Ansatz, der die Prinzipien der Geschlechtergerechtigkeit, Inklusion und sozialen Verantwortung in den Mittelpunkt von Führungsstrukturen und -praktiken stellt. Sie geht über die bloße Förderung von Frauen in Führungspositionen hinaus und betrachtet die tief verwurzelten sozialen, kulturellen und strukturellen Barrieren, die Geschlechterungleichheit in Organisationen fördern. Dieser Ansatz fordert eine kritische Auseinandersetzung mit bestehenden Machtverhältnissen und legt den Fokus auf eine gerechtere Verteilung von Einfluss und Ressourcen.

Weitere Informationen: <https://www.bundesstiftung-gleichstellung.de/innovation/feministische-fuehrungskultur/>

- **Praxisleitfaden für Gewaltschutzkonzepte in Pflegeheimen**

Gewalt in der Pflege ist ein relevantes Problem – auch in Einrichtungen der stationären Langzeitpflege. Systematisch und partizipativ entwickelte organisationsbezogene Gewaltschutzkonzepte können zur Gewaltprävention beitragen. Sie helfen unter anderem dabei, Risiken für Gewalt in Pflegeorganisationen zu erkennen und Maßnahmen zur Prävention nachhaltig umzusetzen. Um stationäre Pflegeeinrichtungen bei der Entwicklung und Implementierung zu unterstützen, stellt das ZQP einen Praxisleitfaden kostenlos zur Verfügung.

Mehr: <https://www.zqp.de/angebot/gewaltschutzkonzept-stationaer/>

- **Künstliche Intelligenz in der Pflege**

Künstliche Intelligenz (KI) hält Einzug in die Pflege. Das Potenzial ist groß. Aber viele Praktiker stellen sich die Frage: Können KI-Instrumente heute schon systematisch, effizient, verantwortungsvoll und nachhaltig in der Langzeitpflege implementiert werden? Ein Einblick in Chancen und Herausforderungen.

Mehr: <https://www.zqp.de/thema/kuenstliche-intelligenz/>

- **Kontrolle durch Schrumpfung und Einengung zivilgesellschaftlicher Handlungsräume: Beitrag von Siri Hummel**

Welche wiederkehrenden Strategien nutzen Staaten, um zivilgesellschaftliche Handlungsspielräume systematisch zu verengen und gesellschaftliche Selbstorganisation zu kontrollieren? Siri Hummel, promovierte Politik- und Kommunikationswissenschaftlerin sowie Direktorin des Maecenata Instituts für Philanthropie und Zivilgesellschaft in Berlin, weist auf einen »Paradigmenwechsel« hin: Die Zivilgesellschaft, die lange als Trägerin demokratischer Qualität galt, sieht sich zunehmend politischem und regulatorischem Gegenwind ausgesetzt. In vielen westlichen Demokratien würden zivilgesellschaftliche Organisationen »nicht mehr als neutrale Träger des Gemeinwohls, sondern als politische Akteure mit potenziell parteilichen Interessen« wahrgenommen. Dies führe in einzelnen Staaten zu einer »Restriktion politischer Aktivitäten zivilgesellschaftlicher Organisationen«, sei es durch die Aberkennung der Gemeinnützigkeit, verschärfte Transparenzanforderungen oder sicherheitsrechtlich begründete Eingriffe in Protestformen. »Die Situation in der EU ist differenzierter, aber nicht minder besorgniserregend.«, so die Autorin. Sie beschreibt eine Erosion zivilgesellschaftlicher Handlungsspielräume innerhalb der Europäischen Union bei gleichzeitiger Heterogenität zwischen den Mitgliedstaaten. Während Länder wie Schweden oder Irland stabile Bedingungen aufweisen, zeigen sich in Ungarn und Polen Tendenzen einer »autoritären Normalisierung«. Zugleich wird auf eine »politische Doppelmoral« hingewiesen. Während europäische Staaten im globalen Kontext die Stärkung der Zivilgesellschaft betonen, reagieren sie im Inneren häufig zurückhaltend auf deren Einschränkung. Auf EU-Ebene wird ein Umsetzungsdefizit festgestellt. Trotz politischer Bekenntnisse bleiben wirksame Schutzmechanismen begrenzt. Der Beitrag wurde am 21. März 2026 im APuZ - Zeitschrift der Bundeszentrale für politische Bildung (13/2026) veröffentlicht.

Mehr Infos: https://www.bpb.de/system/files/dokument_pdf/APuZ_2026-13_online_Zivilgesellschaft_.pdf?utm_source=newsletter&utm_medium=email&utm_campaign=maecenata_newsletter_maerz_2026&utm_term=2026-03-29

- **BBE-Dossier Nr. 15: »Verbunden. Zivilgesellschaftliche Perspektiven auf Einsamkeit und Engagement«**

Das BBE-Dossier Nr. 15 »Verbunden. Zivilgesellschaftliche Perspektiven auf Einsamkeit und Engagement« zeigt, wie Engagement Einsamkeit sichtbar macht und ihr entgegenwirkt, und beleuchtet zugleich ihre vielfältigen Erscheinungsformen. Rainer Hub, Vorsitzender des BBE-Sprecher*innenrates, und Nino Kavelashvili, Referentin für Europakommunikation, untersuchen, inwiefern die Europäische Union Einsamkeit als »stille Epidemie unserer Zeit« als gesellschaftspolitische Herausforderung anerkennt. Ihre Analyse verdeutlicht, dass der Ansatz der EU auf einem erweiterten Verständnis von psychischer Gesundheit basiert, das über medizinische Aspekte hinaus auch sozialpolitische Dimensionen einbezieht. Ein Blick auf die Praxis zeigt, dass wirksame Strategien gegen Einsamkeit insbesondere dort greifen, wo zivilgesellschaftliche Initiativen, politische Unterstützung und gesellschaftliche Offenheit zusammenwirken. Dabei erweisen sich internationale Vernetzung, europäischer Erfahrungsaustausch und eine starke Zivilgesellschaft als zentrale Faktoren. Das Dossier lädt dazu ein, Einsamkeit als zentrale Herausforderung unserer Zeit zu begreifen und als Chance für mehr Solidarität und gesellschaftlichen Zusammenhalt zu nutzen.

Mehr infos: <https://www.b-b->

[e.de/fileadmin/Redaktion/05_Newsletter/01_BBE_Newsletter/2026/6-2026/Dossier_Einsamkeit_20260317_barrierefrei.pdf](https://www.gleichberechtigt.org/sites/default/files/2026-04/handreichung_antifeminismus_digital_0.pdf)

- **GEGENWIND ODER DOCH SCHON EIN STURM? - Antifeminismus in der Gleichstellungsarbeit**

Die Broschüre basiert auf einer bundesweiten Erhebung im BAG Netzwerk, auf Interviews mit Gleichstellungsbeauftragten sowie auf weiteren Datenauswertungen und bündelt Erfahrungen aus der kommunalen Praxis. Die Ergebnisse zeigen, dass antifeministische Angriffe für viele zum Arbeitsalltag gehören und zunehmend strukturelle Auswirkungen auf die Gleichstellungsarbeit haben. Die Broschüre bietet konkrete Ansätze für den Umgang im beruflichen Kontext und unterstützt dabei, auch unter herausfordernden Bedingungen handlungsfähig zu bleiben. Sie kann sowohl als fachliche Grundlage als auch als Unterstützung im Austausch mit Verwaltung und Politik genutzt werden.

Mehr: https://www.gleichberechtigt.org/sites/default/files/2026-04/handreichung_antifeminismus_digital_0.pdf

- **Rechtsgutachten zu Sprachverboten ist online**

Sprachverbote sind als Anweisung zur Diskriminierung verfassungs- und gesetzeswidrig. So lautet das zentrale Ergebnis eines Rechtsgutachtens zu Verboten geschlechtergerechter Sprache. Das Gutachten »Verfassungswidrige Anweisung zur Diskriminierung: Sprachverbote an Hochschulen und die Pflicht zu geschlechtergerechter Sprache« von Prof. Ulrike Lembke und eine knackige Zusammenfassung wurden von der bukoF veröffentlicht.

Mehr Infos: <https://bukof.de/ueber-die-bukof/materialien/>

Verfassungswidrige Anweisung zur Diskriminierung: Sprachverbote an Hochschulen und die Pflicht zu geschlechtergerechter Sprache

Rechtsgutachten im Auftrag der Bundeskonferenz der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten an Hochschulen (bukof) e.V. - März 2026

Mehr Infos: https://bukof.de/wp-content/uploads/Rechtsgutachten_Sprachverbote-Hochschulen_Prof-Lembke.pdf

- **Neuerscheinung: Krise als Chance**

Strategien und Handlungspläne zum Aufbau resilienter Strukturen im freiwilligen Engagement

Wie kann freiwilliges Engagement resilienter werden und besser auf gesellschaftliche Krisen reagieren? Hierzu wurden Handlungsempfehlungen für Politik, Verwaltung und Zivilgesellschaft entwickelt.

Krise als Chance? Strategien und Handlungspläne zum Abbau pandemiebedingter Probleme im Zugang zu freiwilligem Engagement

Zusammenfassung des Zwischenberichts zur Literaturanalyse

Interview mit dem Autor; <https://alice.ash-berlin.eu/forschung/hoffnung-ist-das-leitmotiv-forschung-zu-strukturen-im-freiwilligen-engagement/>

- **Nach Kinderphase: Ehegattensplitting bremst Beschäftigung von Frauen aus - eine Studie der Bertelsmann-Stiftung**

Knapp die Hälfte der teilzeitbeschäftigten Frauen in Deutschland im Alter von 45 bis 66 Jahren gibt an, dass sich eine Ausweitung der Arbeitszeit für sie finanziell nicht lohnt. Sie werden durch das für sie steuerlich ungünstige Ehegattensplitting ausgebremst: Blicke vom Zusatzverdienst mehr Netto übrig, würden mehr Frauen erwerbstätig werden oder ihre Arbeitszeit ausweiten. Damit könnten 175.000 zusätzliche Vollzeitstellen besetzt werden. Zudem ginge der Anteil schlecht abgesicherter Minijobs zugunsten sozialversicherungspflichtiger Voll- oder Teilzeitbeschäftigung zurück.

Mehr Infos: https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/themen/aktuelle-meldungen/2026/maerz/nach-kinderphase-ehegattensplitting-bremst-beschaeftigung-von-frauen-aus?&etcc_cmp=nl_arbeitsmarktberuflichebildung_27544&etcc_med=newsletter&etcc_ctv=NachKinderphase%3AEhegattensplittingbremstBesch%26auml%3BftigungvonFraenaus

- **Beispiele Guter Praxis im ESFPlus**

Mehr: <https://faqt-esf.de/fachstelle/gute-praxis>

- **Stellungnahme des FEMM-Ausschusses für die Ausgestaltung des ESF 2028+**

Der Ausschuss für die Rechte der Frauen und die Gleichstellung der Geschlechter des Europaparlaments hat Anfang März den Entwurf einer Stellungnahme an den Ausschuss für Beschäftigung und soziale Angelegenheiten zum Vorschlag für eine Verordnung des Europäischen Sozialfonds übermittelt. Dieses Dokument enthält die Ergänzungen des FEMM-Ausschusses zur gleichstellungspolitischen Gestaltung des ESF innerhalb des NRPP (Nationaler-Regionaler Partnerschafts-Plan).

Entwurf einer Stellungnahme (Deutsch):

https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/FEMM-PA-785117_DE.pdf

- **Digital Gender Gap: Schwerpunkt Künstliche Intelligenz**

In einer Studie der Initiative D21 und des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) wurde die geschlechtsspezifische Kluft bei der Nutzung von KI untersucht. Frauen im erwerbsfähigen Alter nutzen demnach KI-Anwendungen seltener und weniger intensiv als Männer.

Studie <https://initiated21.de/publikationen/digital-gender-gap-ki>

- **Transformationspotenzial und geschlechtsspezifische Risiken durch KI auf dem Arbeitsmarkt**

In einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) wurde untersucht, inwieweit frauen- und männerdominierte Berufe von den Veränderungen des Arbeitsmarktes durch Künstliche Intelligenz betroffen sind. Dabei zeigt sich kein eindeutiger Zusammenhang zwischen KI-Transformationspotenzial und Geschlecht. Um aber geschlechtsspezifische Ungleichheiten in KI-Kompetenzen abzumildern, müsse Weiterbildung entsprechend gestaltet werden.

Ein Bericht der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) kommt hingegen zu dem Schluss, dass weltweit das Risiko für Frauen, durch Künstliche Intelligenz Nachteile auf dem Arbeitsmarkt zu erfahren, größer ist als für Männer.

DIW-Wochenbericht:

https://www.diw.de/documents/publikationen/73/diw_01.c.1004039.de/26-14-1.pdf

ILO-Bericht (engl.): <https://www.ilo.org/resource/news/new-ilo-data-confirm-women-face-higher-workplace-risks-generative-ai-men>

- **Stellungnahme des djb zum Entwurf des Digitalen Omnibus Pakets der EU-Kommission**

Der Deutsche Juristinnenbund e.V. (djb) hat in einer Stellungnahme große Besorgnis gegenüber den Vorschlägen der EU-Kommission im Rahmen des Digital Omnibus Pakets zum Ausdruck gebracht. Der djb fordert, dass die Vereinfachung der Digitalgesetzgebung nicht mit einem Abbau von mühsam errungenen Rechten im digitalen Raum einhergehen dürfen. Das Datenschutzrecht dient gerade auch dem Schutz von Frauen und marginalisierten Gruppen und ist besonders mit Blick auf diese nachzuschärfen.

Nudification Apps müssen verboten werden. Der djb verweist zudem auf den von 127

europäischen zivilgesellschaftlichen Organisationen unterzeichneten offenen Brief.
Stellungnahme <https://www.djb.de/presse/stellungnahmen/detail/st26-07>

- **Beitrag von Männern und Jungen zu mehr Gleichberechtigung**

Das Gunda-Werner-Institut der Heinrich-Böll-Stiftung hat die deutsche Übersetzung des Berichts „Positive Narratives“ von MenEngage Europe veröffentlicht. Um dem Backlash auf Geschlechtergerechtigkeit zu begegnen, wird darin eine Methode entwickelt, die Männern und Jungen Wege der Beteiligung aufzeigt und Alternativen zur „Manosphere“ bietet.

Bericht <https://www.gwi-boell.de/de/2026/03/31/positive-narrative-maennlichkeiten>

- **Zum Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung**

Der Paritätische Gesamtverband hat eine Stellungnahme zum siebten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung veröffentlicht. Dieser bietet eine umfassende Bestandsaufnahme der sozialen Lage in Deutschland. Die Bundesregierung ist auf dieser Grundlage gefordert, eine konsequente, politisch verbindliche Strategie und ein übergreifendes Maßnahmenpaket zur Bekämpfung und Überwindung von Armut aufzusetzen.

Stellungnahme https://www.der-paritaetische.de/fileadmin/user_upload/Schwerpunkte/Sozialpolitik/doc/2026_Stellungnahme_Armuts-_und_Reichtungsbericht.pdf

- **Beschäftigte mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen in der späten Erwerbsphase**

In einer Studie des Deutschen Instituts für interdisziplinäre Sozialforschung (DIFIS) wird angesichts der geplanten Heraufsetzung der Altersgrenzen in der gesetzlichen Rentenversicherung auf 67 Jahre eine Abschätzung des betroffenen Personenkreises gegeben. Je nach Enge der Abgrenzung sind demnach mindestens 20.000 bis zu ca. 290.000 Personen betroffen, die gesundheitsbedingt nicht bis zur Regelaltersgrenze arbeiten können, aber von der Erwerbsminderungsrente nicht erfasst werden.

Studie: <https://difis.org/publikationen/publikation/127>

- **Publikationen der EAF**

<https://www.eaf-berlin.de/was-wir-tun/studien-publikationen>

- **Informationen für Ehrenamtliche**

Die Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt stellt eine zentrale Plattform für Engagierte in Berlin mit Informationen, Hilfen und Angebote an einem Ort.

Website: <https://engagiertes.berlin/de/>